

keiner Handlung od. transaction schreiten noch kommen können. Verhoffen aber d. Allmechtig soll gegen Innstehende winterzeit glück vnd Sieg geben das es ferner keiner handlung bedürffen Sondern dieser krieg durch eine herliche Victori seine entschafft erreiche.“

August war, wie man fühlt, durchaus nicht einverstanden mit der Wendung, die die Dänische Politik genommen hatte. Mit Recht fürchtete er, daß sie auf dem Wege sei, sich von der Kursächsischen Leitung zu emanzipiren; vor allem, daß sie durch Glück, welches Dänemark wesentlich sich selbst verdankte, dahin geführt würde, lediglich ihr eigenes Interesse zu verfolgen, selbst auf die Gefahr hin, daß es seine Mißbilligung erregen würde. Daß August in seiner Wendung das Dänisch-polnische Bündniß dem Dänischen Kriegsglück gegenüber in zweite Linie stellt, es als ein Resultat von untergeordneter Bedeutung erklärt, ist für ihn und seine Art, die Umstände zu benutzen, bezeichnend. In überaus glücklicher Weise versteht er es, den politischen Wendungen Dänemarks da nachzugeben, wo Friedrichs Glück ihm nicht zu tadeln erlaubte.

Denn Gelegenheit zu tadeln hätte er mehrfach gehabt. Einmal eben in Betreff des Bündnisses mit Polen, mehr noch wegen der Verweigerung des Passes für die Schwedischen Gesandten nach Rostock. Dänemark erreichte sowohl die Verbindung mit Polen, als auch daß die Rostocker Versammlung ohne Erfolg blieb. Beides gegen den Wunsch Kursachsens: aber doch so, daß August es verstand, nichts von der eingetretenen Differenz in ihrer beiden Politik merken zu lassen: daß er in demselben vertraulichen Verkehre mit Dänemark blieb wie früher.